Beschlussvorlage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**V/2013/11842**
Datum:	24.06.2013
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	
Verfasser:	Herr Goswin van Rissenbeck

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung	08.07.2013	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Bericht zum Hochwassereinsatz

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Wolfram Neumann
Ausschussvorsitzender
Beigeordneter Wirtschaft
und Wissenschaft

Zwischenbericht zum Hochwassereinsatz Stand 20.06.2013

Seit der 22. KW war bekannt, dass in der Stadt Halle (Saale) mit einem Hochwasser ähnlich dem von 2011 zu rechnen ist.

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung hat diese Woche schon genutzt, um sich mit den Erfahrungen aus dem Jahr 2011 organisatorisch vorzubereiten. So wurden die Maßnahmen mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeschätzt und zu potentiellen unterstützenden Aufgaben zugeordnet.

Die Maßnahme „Prävention durch Präsenz“ wurde für die Unterstützung bei der Deichbegehung und den Einsatz als Verkehrshelfer eingeplant. Der Fahrerpool für sämtliche Logistik und Transportangelegenheiten eingeplant und im Ergebnis durch die Fahrzeuge aller Maßnahmen aufgestockt, so dass 29 Transporter, 1 Kipper mit Ausleger, Kleinbagger, 10 PKW und 1 E-Bike zum Einsatz angeboten werden konnten.
Die Verfügbarkeit der personellen Ressourcen und der Technik wurde dem Katastrophenstab mitgeteilt.

Ab dem 03.06.2013 sind dann **321 Maßnahmeteilnehmer und 14 Mitarbeiter** (einschließlich Leitungsebene) eingesetzt worden. Die Maßnahmeteilnehmer sind dabei **in 4 Schichten** je 6 Stunden, das entspricht ihrer Regelarbeitszeit, und die Mitarbeiter **in Doppelschichten** bzw. teilweise 16 Stunden je Tag eingesetzt worden. Darüber hinaus konnte der **EB Kita die in seinen Einrichtungen tätigen 100 Bürgerarbeiter/-innen** nach eigenem Ermessen für die Aufnahme von Kindern aus überfluteten Einrichtungen einsetzen.

Mit dem Ausrufen des Katastrophenstatus 4 hat der EfA auch formell die Anträge auf Einsatz der Maßnahmen zur Unterstützung bei der Flutwasserbekämpfung im Bundesverwaltungsamt und beim Jobcenter mit geplanten Einsatzgebieten eingereicht. Die **Genehmigung** beider Behörden lag Tag´s darauf mit der Einschränkung **„vorläufig“** vor. Das Jobcenter hat inzwischen darauf hingewiesen, dass für die von ihm finanzierten Maßnahmen die Vorläufigkeit **am 30.06.2013 endet**.

Im Wesentlichen sind die Maßnahmeteilnehmer und Mitarbeiter des EfA während der Hochwasserkatastrophe bei der Sandsackbefüllung und der Sandsackverteilung eingesetzt worden. Das beinhaltete auch die Materialtrennung und die Lagerung sowie die Aufsicht an Verteilstationen. Die öffentlichkeitswirksamsten Einsätze waren die Sandsackfüllstationen auf dem Hallorenring und dem Markt, die in Regie des EfA organisiert wurden. Im Ergebnis ist hier für die Zukunft eine Einbindung des DLZ Bürgerengagement einzuplanen. Ohne den persönlichen Kontakt zu den unterschiedlichen Frewilligenorganisationen und das persönliche Engagement der Mitarbeiter wäre dieser Einsatz nicht erfolgreich gewesen.

Mit Abklingen des Hochwassers wurden Aufgaben der Sandsackberäumung sowie der Schwemmgut- und Sperrmüllsammlung **in Doppelschicht** übernommen. Das beinhaltet auch die Material-trennung und die Lagerung sowie die Aufsicht an Verteil- und Lagerstationen. Diese Aufgaben wurden in enger Kooperation mit der HWS, dem Fachbereich Sicherheit und dem Fachbereich Umwelt koordiniert und umgesetzt. Aber auch Hilfestellung zur Beräumung und Reinigung öffentlicher und sozialer Einrichtungen wurden und werden übernommen. Ab der nächsten Woche ist der Einsatz auf öffentlichen Grünflächen und in Kleigartenanlagen in den **regelmäßigen Arbeitszeiten** geplant.

Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht hat dieser Einsatz sicherlich auch seine positiven Aspekte. Die überwiegend ehemals langzeitarbeitslosen Maßnahmeteilnehmer mussten mit dem Takt einer leistungsorientierten Arbeitswelt mithalten und umgekehrt konnten im Arbeitsmarkt integrierte Mitarbeiter und Leitungskräfte die Erfahrung sammeln, dass hier ein durchaus wertvolles Arbeitskräftepotential vorhanden ist.

In der 24. KW hat das Land Sachsen-Anhalt durch die Förderservice GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (FSIB) mitteilen lassen, dass die FSIB für Aufräumarbeiten zusätzliche Maßnahmen für 6 Monate im Förderprogramm Aktiv zur Rente (AzR) finanzieren wird. Bedingung ist, dass die Jobcenter den Mehraufwand (1 € je Std.) aus ihren Mitteln finanzieren. Mit dem Jobcenter Halle ist verhandelt, dass der EfA 20 Maßnahmeteilnehmer vom 01.07. bis 31.12.2013 zu diesem Zweck beantragt.
(vergl. Anlage 1- Maßnahmebeschreibung).

Die Aufgaben dazu wurden in der Lenkungsgruppe Aufräumarbeiten abgestimmt. Der wesentlichste Bestandteil ist die Beseitigung von Hochwasserschäden auf natürlichen Fußwegen sowie auf gemeinnützigen und kommunalen, nicht kommerziellen Freiflächen.
Neben den Sachkosten, die im FB Umwelt anfallen und derzeit vom EfA nicht eingeschätzt werden können, wird diese Maßnahme einen kommunalen Eigenanteil, der vom EfA erbracht wird, von ca. 16.000 erfordern.

Weiterhin ist derzeit geplant, weitere 20 TN für 3 Monate beim Stadtsportbund für zusätzliche Arbeiten zur Wiedererrichtung von Sportanlagen und 20 TN für 3 Monate bei der „Jugendwerkstatt Frohe Zukunft“ für den Einsatz in Kleingartenanlagen einzusetzen.
Für darüber hinaus gehende Maßnahmeplätze fehlen dem Jobcenter für den entsprechend durch ihn zu erbringende Anteil die finanziellen Mittel. Eine Übernahme dieser Anteile von ca. 130 €/TN/Monat durch den EfA bzw. die Kommune, schließt die FSIB aus.

Der ungeplante **Sachaufwand** von Arbeitshandschuhe, welche beim Aufräumen aus Sicherheitsgründen auch an Freiwillige ausgereicht wurden, bis zur Miettoilette beim Beräumen der großen Deiche, beläuft sich auf derzeit ca. **4.975 €.**
(vergl. vorläufige Berechnung Anlage 2).

Kraftfahrzeuge wurden für insgesamt 17.500 km eingesetzt. Dabei wurden bisher ca. 1.750 l **Kraftstoff für ca. 2.625 €** verbraucht.

Somit lässt sich der finanzielle **Gesamtaufwand des EfA** an Sachkosten bis zum heutigen Tag mit **ca. 7.600 €** beziffern.

Der EfA ist auch Betroffener vom Hochwasserschaden. Zum einen wurden die auf der Peißnitz befindlichen Sozialräume an der Peißnitzbühne komplett überflutet, zum Anderen standen große Flächen des Holzplatzes unter Wasser die erst in geraumer Zeit wieder nutzbar sind. Die Kosten belaufen sich nach vorläufigen Schätzungen dabei auf ca. **4.000 €.** Diese werden entsprechend der einschlägigen Richtlinien zur Erstattung angemeldet.

Anlage 1

ENTWURF
Anlage zum Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
„Aktiv zur Rente – Hochwasser-Sonderförderung“
Beseitigung von Hochwasserschäden auf natürlichen Fußwegen sowie auf gemeinnützigen - und kommunalen nicht kommerziellen Freiflächen.

Die TN werden dazu beitragen, dass natürliche Wegeverbindungen wieder senioren-, familien- und Kinderfreundlicher herzurichten.
Darüber hinaus sollen Freiflächen beräumt und wider instandgesetzt werden.

Durch das Aufbringen von Schotter und Splitt werden einfache manuelle Wegeausbesserungen durchgeführt, bei denen durch das Hochwasser Unebenheiten entstanden oder Schäden entstanden sind.
Diese Ausbesserungsarbeiten sollen bewirken, dass die Bürger der Stadt und die Touristen die Wege wieder benutzen können. Muttis mit Kinderwagen die Wege leichter und dass Senioren, die auf Rollatoren angewiesen sind, ihren Weg wieder allein bewältigen können.

Dazu ist es notwendig, dass die vorhandenen Wegeschichten und durch das Hochwasser angespülten Materialien teilweise aufgenommen werden. Die Natürlichen Wege erhalten einen Schichtenaufbau aus Schotter und Splitt. Es werden keine Wege verändert, die mit einer Wassergebundenen Decke versehen sind, sondern nur bereits vorhandene Wegeverbindungen an das Geländeniveau wieder angepasst.
Entnommene Baumaterialien, die nicht sofort wiederverwendet werden können, werden eingelagert.

Darüber hinaus werden durch das Hochwasser entstandene Schäden, wie Verschönerungen von Fußwegen, Beseitigung von Schwämmgut, Säuberung von Grünanlagen und Stadtmöbel durchgeführt. Dadurch wird die Ordnung und Sauberkeit im, durch das Hochwasser gekennzeichneten Gebiet verbessert.

Als Einsatzorte sind vorrangig vorgesehen Peißnitz, Rabeninsel, Pulverweiden, Ziegelwiese, Würfelwiese, das Rieveufer sowie Sport- und Erholungsflächen in gemeinnütziger Trägerschaft.

Bei diesen Arbeiten handelt es sich ausschließlich um eine optische Aufwertung nicht um Änderung der Nutzungsfähigkeit.

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle koordiniert in Absprache mit der Verwaltungsleitung der Stadt alle Tätigkeiten dieser Maßnahme mit dem Fachbereich Umwelt der Stadt Halle.

Ohne das Projekt werden die Arbeiten nicht jetzt und derzeit auch zu keinem anderen Zeitpunkt ausgeführt.

Die Gestaltung der familienfreundlichen Wegeverbindungen kommt allen Einwohnern zugute, es werden Erleichterungen beim Benutzen von Wegstrecken geschaffen. Die Maßnahme ist ein Beitrag zum Wohle aller Generationen und der Familien sowie zur infrastrukturellen Verbesserung.

Um die Zusätzlichkeit und Wettbewerbsneutralität der Maßnahmeplätze zu unterstreichen, ist das Mitbestimmungsverfahren des Personalrates eingeleitet worden.

Anlage 2

Vorläufige Berechnung der Sachaufwendungen zum Hochwassereinsatz

Anzahl		Bezeichnung		Gesamt/Brutto
726	Paar	gelbe Handschuhe		717,07 €
12	Paar	Gummistiefel		227,05 €
5	Stck	Spaten		143,81 €
25	Stck.	Straßenbeesen		270,73 €
45	Stck.	Holsteiner Schaufel		553,17 €
25	Paar	Arbeitsschuhe		654,50 €
25	Stck.	Arbeitslatzhose		554,54 €
242	Paar	Arbeitshandschuhe, Nitril m. Strickb.		431,97 €
10	Paar	Chemikalienarbeitshandschuhe, grün		29,75 €
24	Stck.	Bode Desinfektionsmittel		391,69 €
1	Stck	Bode "-" 5l Kanister		
10	Stck.	Cutter-Messer		9,50 €
2	Stck.	Kabeltrommel		194,41 €
1	Stck.	Kabelbinder		
6	Stck.	Stativfluter		
4	Stck	Universalmesser		11,96 €
50	Stck.	Mückenspray/Zecken		463,56 €
6	Stck	Miettoiletten		321,30 €
				4.975,00 €